



# Betreuungsbericht Greifswalder Bodden 2020



## **Maßnahme**

Betreuung des FFH-Gebietes DE 1747-301 „Greifswalder Bodden, Teile des Strelasunds und Nordspitze Usedom“

## **Berichtszeitraum**

01.01.2020 – 31.12.2020

## **Auftraggeber**

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern, Badenstraße 18, 18439 Stralsund

## **Auftragnehmer**

WWF Deutschland, Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

## **Schutzgebietsbetreuer**

Dipl.-Biol. Florian Hoffmann

## **Förderung**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Florian Hoffmann und Hannah Siegesmund, WWF-Büro Ostsee  
Stralsund, 28.01.2021



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER  
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020

## Inhaltsverzeichnis

1 Öffentlichkeitsarbeit .....	3
2 Monitoring .....	7
2.1 Bootmonitoring der Freiwilligen Vereinbarung .....	7
2.2 Monitoring von Zielarten des Schutzgebietes .....	9
3 Berichte zu den Saisonauswertungen .....	11
4 Erfolge und Probleme bei der Umsetzung der Freiwilligen Vereinbarung .....	11
4.1 Erfolge .....	11
4.2 Probleme .....	12
5 Anhang .....	15
5.1 Übersicht Bootmonitoring .....	15
5.2 Verteilerliste Faltblatt und Angelbroschüre Greifswalder Bodden .....	20
5.3 Pressespiegel .....	21

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Veröffentlichungen .....	3
Tab. 2 Übersicht Anzahl Tafeln und Eichenaufsteller .....	5
Tab. 3 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2006 bis 2020 .....	8
Tab. 4 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2020 nach Nutzergruppen .....	8
Tab. 5 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2020 in den Teilgebieten .....	8
Tab. 6 Anzahl der Datenpunkte im Jahresvergleich 2006 bis 2020 .....	9
Tab. 7 Mittwinterwasservogelzählung Januar 2020 - Greifswalder Bodden .....	11
Tab. 8 Einhaltung der Vereinbarung in der Wamper Wiek .....	13
Tab. 9 Einhaltung der Vereinbarung auf dem Deviner See .....	13
Tab. 10 Einhaltung der Vereinbarung in der Puddeminer Wiek .....	14
Tab. 11 Einhaltung der Vereinbarung in der Schoritzer Wiek .....	14
Tab. 12 Übersicht Bootmonitoring .....	15
Tab. 13 Verteilerliste Faltblatt und Angelbroschüre .....	20

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Tafel „Wintergäste auf dem Greifswalder Bodden“ .....	4
Abb. 2 Tafel „Heringe im Greifswalder Bodden“ .....	4
Abb. 3 Tafel „Gustower Wiek“ .....	4
Abb. 4 Tafel „Puddeminer Wiek“ .....	5
Abb. 5 Übersichtskarte der Tafelstandorte .....	5
Abb. 6 Screenshots der App WWF Seekarte .....	6
Abb. 7 Hinweis zur Meldung besenderte und markierte Hechte .....	9
Abb. 8 Kegelrobbenzählung Großer Stubber & Greifswalder Oie .....	10
Abb. 9 Sichtungen und Totfunde von Kegelrobben-Jungtieren im Frühjahr 2020 .....	10
Abb. 10 Hinweisschild Angeln Schoritzer Wiek .....	12
Abb. 11 Motorboot in der Wamper Wiek .....	13
Abb. 12 Angler auf dem Deviner See .....	14
Abb. 13 Motorboot in der Puddeminer Wiek .....	14
Abb. 14 Angler und Wasservogel in der Schoritzer Wiek .....	15

### Hinweis:

Die in diesem Bericht gewählte männliche Form (z.B. Angler) bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise sowie auf eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu verstehen.

# 1 Öffentlichkeitsarbeit

## Presse

2020 erschienen Print- und Online-Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Schutzgebietsbetreuung. Die Titel sind in der Tabelle 1 und die vollständigen Artikel im Pressespiegel im Anhang zu finden. Ein neues Thema in der Saison 2020 war die Zunahme des Nutzungsdrucks durch Wohnwagen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren die Reisemöglichkeiten in das Ausland begrenzt, was zu einer Zunahme des inländischen Tourismus führte, nachdem der Lockdown im Mai beendet wurde. Zudem berichtete die Ostsee-Zeitung über die Ergebnisse des Jahresberichtes.

Tab. 1 Veröffentlichungen

Nr.	Titel	Zeitung/Magazin	Datum
1	Verhaltenstipps für den Wassersport an Nord- und Ostsee	wwf.de	18.06.2020
2	Beim Surfen und Kiten auf Vogelschutz achten,	u.a. Süddeutsche Zeitung, Zeit.de	19.06.2020
3	Problem mit Müll: Wildcamper sorgen für Ärger auf Zudar	Ostsee-Zeitung	01.07.2020
4	Greifswalder Bodden: Viele Angler auf Rügen ignorieren die Regeln	Ostsee Zeitung, Rügen	03.07.2020
5	Greifswalder Bodden: Viele Angler auf Rügen ignorieren die Regeln	Ostsee Zeitung, Stralsund	07.07.2020
6	Die Freiwillige Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund	Beiträge zur Avifauna in Mecklenburg-Vorpommern	12.12.2020

## Faltblatt

Das Faltblatt „Der Greifswalder Bodden in deiner Hand“ wurde 2020 auf Deutsch, Englisch und Polnisch im Projektgebiet verteilt, überwiegend in Häfen und den Ausgabestellen der Angelerlaubnis (s. Anhang Verteilerliste). Die deutsche Fassung ist vergriffen. Bei einer Neuauflage würde es sich anbieten, die Seekarte zu aktualisieren und Informationen zur App WWF Seekarte mit aufzunehmen. Die drei Versionen des Faltblattes stehen auf der Projektwebseite ([www.wwf.de/greifswalder-bodden](http://www.wwf.de/greifswalder-bodden)) als Download zur Verfügung.



## Angelbroschüre

Die Broschüre „Angeln und Naturschutz im Greifswalder Bodden und Strelasund“ ist bis auf wenige Restexemplare vergriffen. Bei einer Neuauflage würde es sich anbieten ein Inhaltsverzeichnis und eine Infoseite zur App WWF Seekarte mit aufzunehmen.



## Poster

Die Poster (Kegelrobbe, Zudar & Koos) sind weiterhin vorhanden und werden im Projektgebiet mit den Faltblättern verteilt. Bei Bedarf können die Poster im WWF Büro in Stralsund abgeholt werden.

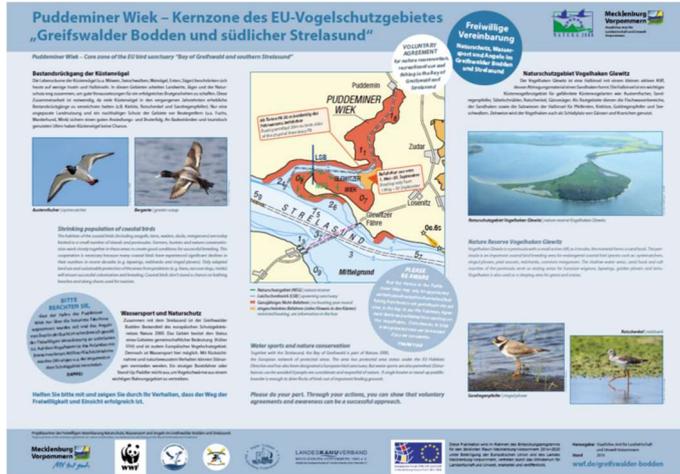


## Informationstafeln

Im Jahr 2019 wurden vier DIN A0 Tafelentwürfe erstellt. Auf der Vogeltafel „Wintergäste auf dem Greifswalder Bodden“ (s. Abb. 1) werden vier häufig anzutreffende Wasservogelarten (Eis-, Schell-, Bergente und Singschwan) des Boddens vorgestellt.



Abb. 4 Tafel „Puddeminer Wiek“



Eine Abfrage für Tafelstandorte in Häfen des Greifswalder Boddens und Strelasunds wurde durchgeführt. Die Resonanz der Hafentreibbetriebe bezüglich der Entwürfe, zwei Tafeln zweiseitig mit einem Eichenaufsteller oder eine Tafel an einer vorhandenen freien Wand zu installieren, war sehr positiv. Es wurde mit dem STALU abgestimmt, dass 12 Tafeln und 4 Eichenaufsteller im Projektgebiet aufgestellt und finanziert werden sollen (s. Tab. 2). Einige Hafentreibbetriebe haben zugesagt, Tafeln selbst produzieren zu lassen. Für die Ausschreibung wurden die Standorte mit den Hafentreibbetriebern festgelegt (Abb. 5). Leider konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie keine Ausschreibung für den Druck der Tafeln, die Produktion der Eichenaufsteller und der Installation der Tafeln stattfinden und wird voraussichtlich 2021 nachgeholt.

Tab. 2 Übersicht Anzahl Tafeln und Eichenaufsteller

Tafel	Gustower Wiek	Puddeminer Wiek	Wintervogel	Hering	Seekarte	FFH-Tafel	Summe Tafeln	Eichenaufst.
Hafen Gustow	1			1		0	2	1
Hafen Gristow				1	1		3	1
Marina Kröslin				1	1	0	2	0
Hafen Puddemin		1		1			2	1
Yachthafen Peenemünde				1	1	1	4	2
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>5</b>

Abb. 5 Übersichtskarte der Tafelstandorte



## App WWF Seekarte

2019 wurde ein NUE Förderantrag zur Entwicklung einer App bewilligt und das Büro Ackee mit der Entwicklung beauftragt. Im Jahr 2020 wurde die Entwicklung der App „WWF Seekarte“ durchgeführt. Im Dezember 2020 war die erste Version für die Betriebssysteme Android und iOS entwickelt und wurde im [Google Play Store](#) und [Apple Store](#) hochgeladen. Die Pressearbeit ist für März 2021 geplant, damit die Nutzer:innen möglichst zeitnah zum Beginn der Saison über das neue Produkt informiert werden und dann auch gleich die Funktionen auf dem Wasser ausprobieren können.

Die Nutzung der elektronischen Seekarten des BSH (Electronic Navigational Chart = ENC) als dynamische Seekarte, die weitere Ebenen öffnet, wenn hineingezoomt wird, konnte aus technischen Gründen noch nicht umgesetzt werden. Als Kartengrundlage dient daher eine bearbeitete Version der Seekarte des Faltblattes „Der Greifswalder Bodden in deiner Hand“.

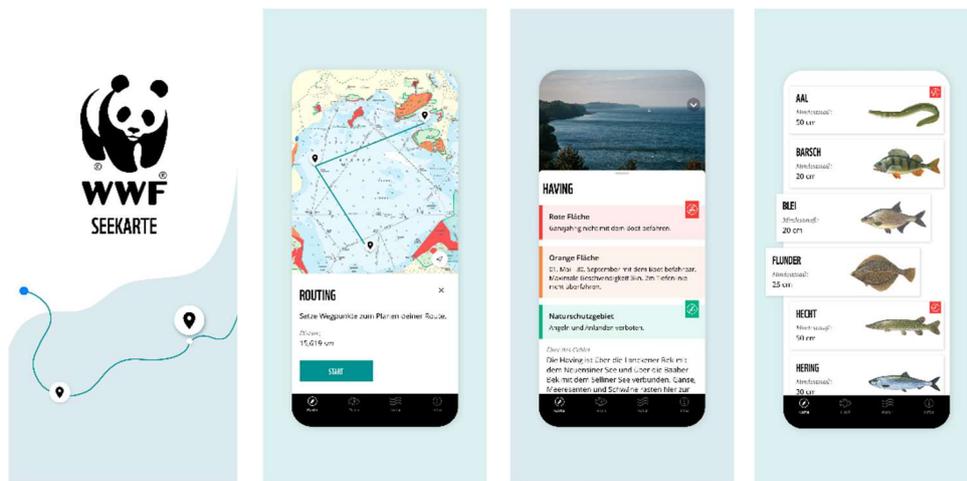
Die Testversionen wurden an Land und stichprobenartig auf dem Wasser getestet. Im Winter konnten noch nicht alle Teilgebiete und Grenzen auf dem Wasser getestet werden. Alle Hinweise für Änderungen werden über die Sommersaison 2021 gesammelt, um dann mit den Entwicklern Lösungen zu besprechen. Im Anschluss werden die gemeldeten Fehler behoben, Änderungshinweise eingearbeitet und dann die App über ein Update auf den Endgeräten aktualisiert.

Um die App auf dem Wasser nutzen zu können, muss nach der Installation dem GPS-Tracking zugestimmt werden. Personenbezogene Daten werden für die Dauer der Nutzung der App, zur Erfüllung des Zwecks, gespeichert und danach umgehend gelöscht.

In der App werden Verordnungen und Behandlungsrichtlinien der Naturschutzgebiete sowie Informationen aus dem Buch „Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern“ angezeigt. Die Allgemeinverfügungen der Winterlager werden inkl. den Karten und Montage-Hinweisen für Angler entsprechend der Region in der Karte angezeigt.

Die App kann kostenlos für iOS und Android heruntergeladen werden.

Abb. 6 Screenshots der App WWF Seekarte



### Hinweise zur Nutzung der App WWF Seekarte:

Wie unter Punkt 1 Öffentlichkeitsarbeit beschrieben, wurde Ende 2020 die App WWF Seekarte veröffentlicht. Die Funktionen werden im folgenden Text erläutert:

Der kleine blaue Punkt auf der Seekarte der App zeigt dir, auf welcher Position im Natura-2000-Gebiet Greifswalder Bodden du dich befindest. Rot und orange markiert sind die Gebiete der „Freiwilligen Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“. Somit weißt du immer, wo du dich aktuell aufhältst – ob innerhalb oder außerhalb einer geschützten Wasserfläche. Die App macht es nun viel leichter, die Grenzen auf dem Wasser zu erkennen.

### Funktionen

- Mit der Routing-Funktion kannst du in der Karte Wegpunkte setzen. Entfernung und Kurs werden dann automatisch angezeigt.
- Klick auf die orangen und roten Gebiete → die Legende erläutert, wann du den Bereich befahren darfst und wann nicht.

- Falls Du mit dem Boot die Grenzen eines beschränkten Schutzgebietes passierst, erscheint automatisch ein Hinweis in der Karte.
- Klick auf die anderen farbigen Flächen → es erscheinen Informationen über die Schutzgebiete (u. a. Naturschutz- und Fisch-Schongebiete).
- Auf einen Blick siehst du Mindestmaße und Schonzeiten der Fischarten. Ein durchgestrichener Angelhaken neben einem Fisch signalisiert dir, wenn Schonzeit ist.
- Winterlager, Fisch- und Laichschongebiete werden in der Karte nur in der Zeit des Angelverbotes angezeigt.

Zu den insgesamt 23 Teilgebieten hält die App interessante Informationen zur Natur, zum Angeln sowie zu den rechtlichen Grundlagen parat. Die nun einfachere Orientierung macht es leichter, Störungen in den geschützten Buchten – den Natura-2000-Kernzonen – zu vermeiden. Weniger Wasserfahrzeuge in den Kernzonen bedeutet mehr Ruhe für die Vögel in ihren Brut- und Rastgebieten. So nutzen Mensch und Natur die artenreichen Bodden- und Gewässer im Einklang.

### Webseite

Auf der Internetseite des Projektes [www.wwf.de/greifswalder-bodden](http://www.wwf.de/greifswalder-bodden) werden alle Publikationen und Entwürfe des Projektes als Download zur Verfügung gestellt. Die Naturschutzgebietsverordnungen, bzw. die noch gültigen Handlungsrichtlinien nach DDR-Recht, der Naturschutzgebiete (NSG) im Projektgebiet sind hier als PDF-Dateien zum Download zusammengestellt. Informationen zur App WWF Seekarte werden mit Beginn der Öffentlichkeitsarbeit auf der Seite freigeschaltet.

### Führungen

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden 2020 keine Führungen statt. Am 13. Januar 2020 wurde an der Universität Greifswald für die Vorlesungsreihe „International Conservation“ zusammen mit Philip Riel die Vorlesung „Marine Conservation“ gehalten und über internationale und nationale Maßnahmen zum Schutz der Kegelrobbe in der Ostsee informiert.

## 2 Monitoring

### 2.1 Bootmonitoring der Freiwilligen Vereinbarung

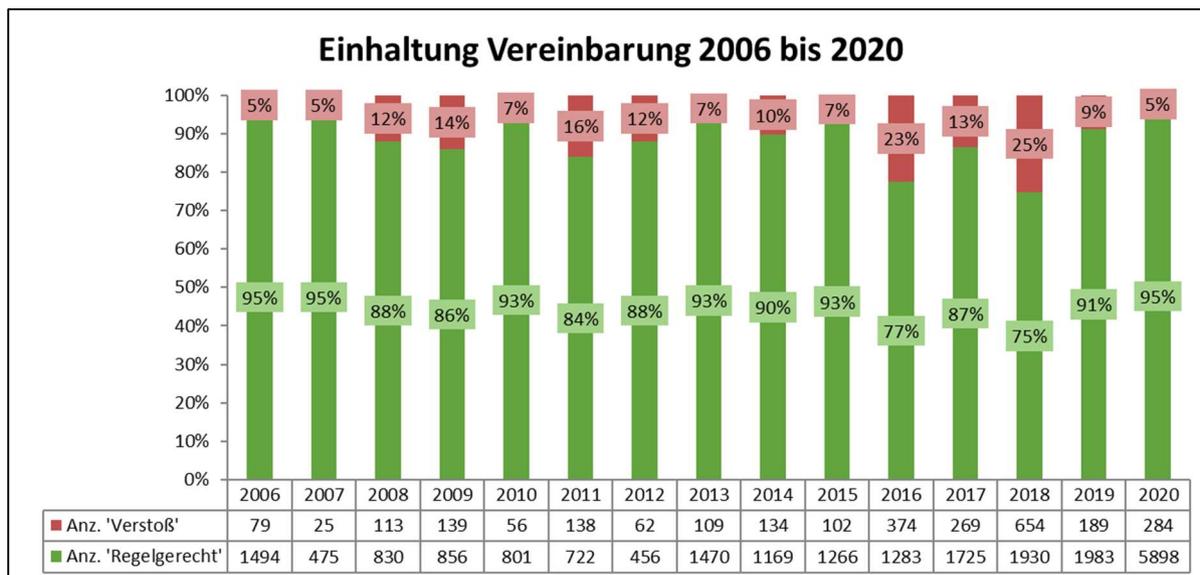
In der Saison 2020 wurde über zweihundertmal das Bootmonitoring gemäß der „Freiwilligen Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“ rund um den Greifswalder Bodden durchgeführt. Davon wurden bei 143 (=71%) Monitoring-Einsätzen Wasserfahrzeuge erfasst und bei 58 (=29%) Monitorings keine Nutzung der Wasserfläche beobachtet (s. Anhang Übersicht Bootmonitoring). Im Jahr 2020 wurden mit 6182 Datenpunkten fast dreimal so viele Daten wie im Jahr 2019 erhoben (s. Tab 6). 95% der erfassten Nutzer hielten sich an die Freiwillige Vereinbarung, während 5% Verstöße über das gesamte Projektgebiet ermittelt wurden (s. Tab 3). 2019 hielten sich im Vergleich dazu 91% an die Regelungen der Freiwilligen Vereinbarung und 9% verstießen dagegen, insgesamt wurden 2020 somit 4% weniger Verstöße als im Vorjahr erfasst. Die 2020 erfassten Verstöße lagen somit 6% unter dem Jahresmittel von 11% des gesamten Monitoring-Zeitraumes 2006 bis 2020 (s. dazu 4.1 Erfolge und 4.2 Probleme).

In der Tabelle 3 sind die Ergebnisse des Monitorings der letzten 15 Jahre in einer Darstellung zusammengefasst. In den folgenden Tabellen werden die Ergebnisse nach Nutzergruppen (Tab. 4) und Teilgebieten (Tab. 5) getrennt dargestellt.

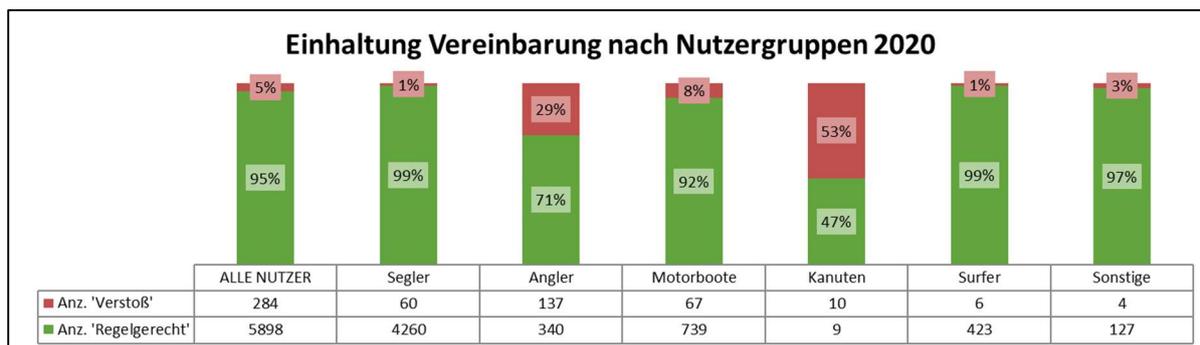
Neben den Anglern, die wie in den vergangenen Jahren mit 29% Verstößen einen großen Teil der Verstöße zu verantworten hatten, wurden 2020 Kanuten und Ruderer mit 53% Verstößen häufig in den roten Bereichen der Freiwilligen Vereinbarung erfasst. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mit 19 Datenpunkten nicht sehr viele Ruderer erfasst wurden, diese wenigen aber überwiegend gegen die Vereinbarung verstießen. Besonders konfliktreiche Gebiete werden unter Punkt 4.2 Probleme dargestellt. Inwiefern die Besprechung der Ergebnisse bei den Saisonbewertungen mit Nutzern und Behörden stattfinden werden, wird aufgrund der dynamischen Covid-19-Pandemie zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Im Jahr 2020 wurde das Bootsmonitoring im Gebiet Having durch die Ranger des Biosphärenreservates Südost-Rügen, im Gebiet Koos von Freiwilligendienstleistenden der Michael-Succow-Stiftung, im Gebiet Ruden von Mitgliedern der Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V. sowie im Gebiet Schoritzer Wiek vom Natura 2000 Kernzonenbetreuer tatkräftig unterstützt. Vielen Dank!

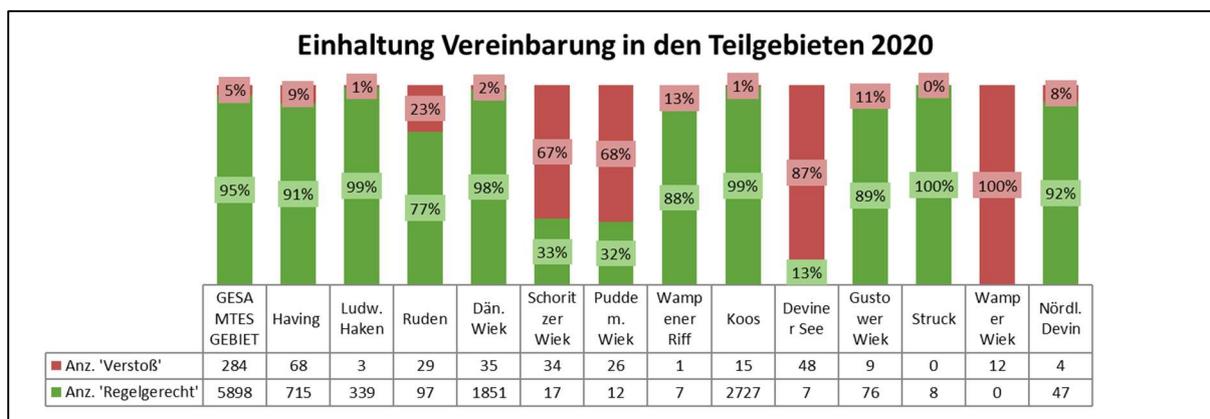
Tab. 3 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2006 bis 2020



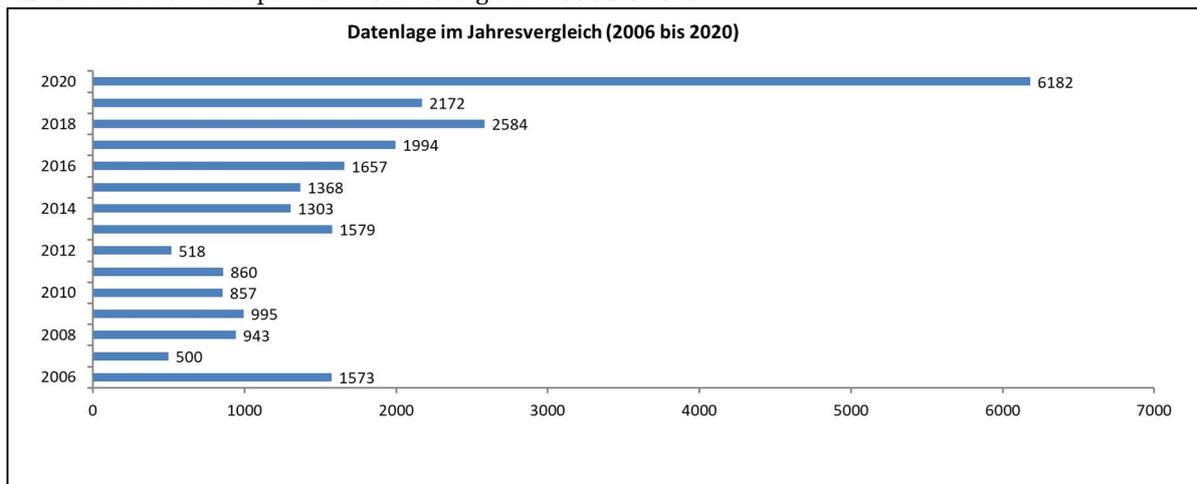
Tab. 4 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2020 nach Nutzergruppen



Tab. 5 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2020 in den Teilgebieten



Tab. 6 Anzahl der Datenpunkte im Jahresvergleich 2006 bis 2020



## 2.2 Monitoring von Zielarten des Schutzgebietes

### Projekt Boddenhecht

Das Projekt Boddenhecht (Laufzeit: 01.01.2019 – 30.06.2023) mit dem Ziel, die Hechte in den Boddengewässern Mecklenburg-Vorpommerns besser zu verstehen und künftig besser zu fördern, wurde 2020 fortgesetzt. Wissenschaftliche Daten und Fakten zum Hecht und zur Hechtfischerei wurden zusammengetragen und den Akteuren, u.a. Fischer, Angler, Behördenvertreter, Naturschützer, am 07.11.2020 mittels Videokonferenz präsentiert und diskutiert. Informationen: <https://www.ifishman.de/projekte/boddenhecht/uebersicht-boddenhecht/>.

Im Rahmen des Projektes wird weiterhin darum gebeten unterhalb der Rückenflosse markierte Hechtfänge zu melden (s. Abb. 6): <http://ifishman.igb-berlin.de/>.

Zudem wird eine wissenschaftliche Umfrage zum Angeln und zur Fischbestandsentwicklung an der deutschen Ostseeküste durchgeführt. Teilnehmen können Angler, die an den Bodden um Rügen auf Hecht geangelt haben oder dies planen: <https://www.imug-research.de/Boddenhecht/>

Abb. 7 Hinweis zur Meldung besenderte und markierte Hechte



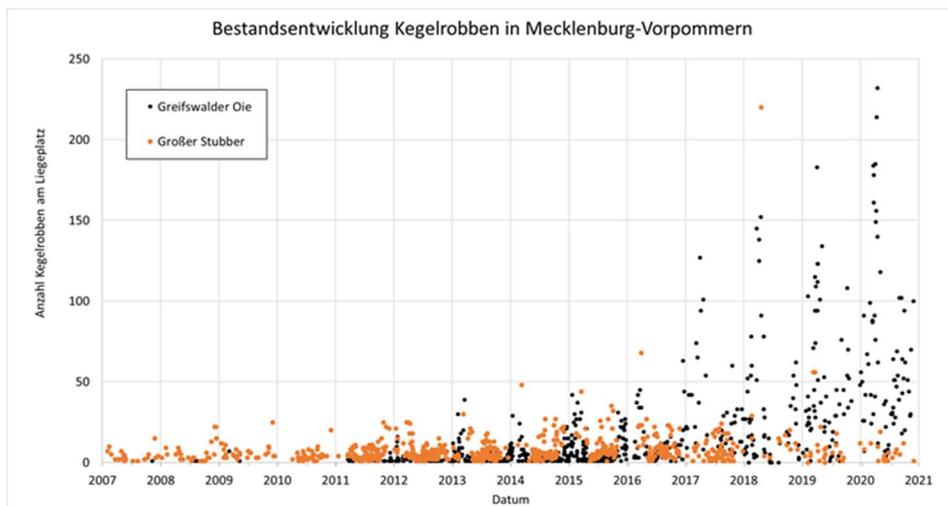
Quelle: [www.ifishman.de](http://www.ifishman.de)

### Kegelrobben

Die Robben AG MV konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Als Ersatz für das abgesagte Treffen wurde vom Deutschen Meeresmuseum ein Informationspapier zum aktuellen Robbenstand in MV erstellt und an die Teilnehmer versandt - mit folgenden Themen: Informationen zur Bestandsentwicklung, zu Sichtungen von Jungtieren an unserer Küste, den Entwicklungen zur Lösung des Konfliktes zwischen der Fischerei und Kegelrobben.

2020 nahmen die Kegelrobben-Sichtungen rund um die Greifswalder Oie weiter zu. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden am Großen Stubber weniger Zählungen durch die Behörden (Biosphärenreservat Südost-Rügen und Bundesamt für Naturschutz) durchgeführt. Am 12.04.2020 wurden mit 232 Tieren die größte Anzahl an Kegelrobben erfasst. Rund um die Untiefe Großer Stubber wurden max. 20 Kegelrobben erfasst. Diese Zahl ist jedoch nicht repräsentativ, da viel weniger Bootsausfahrten zum Zählen auf dem Greifswalder Bodden stattfanden. Grundsätzlich wurde aber weiterhin ein zunehmender Trend der Kegelrobbenpopulation beobachtet (s. Abb. 7).

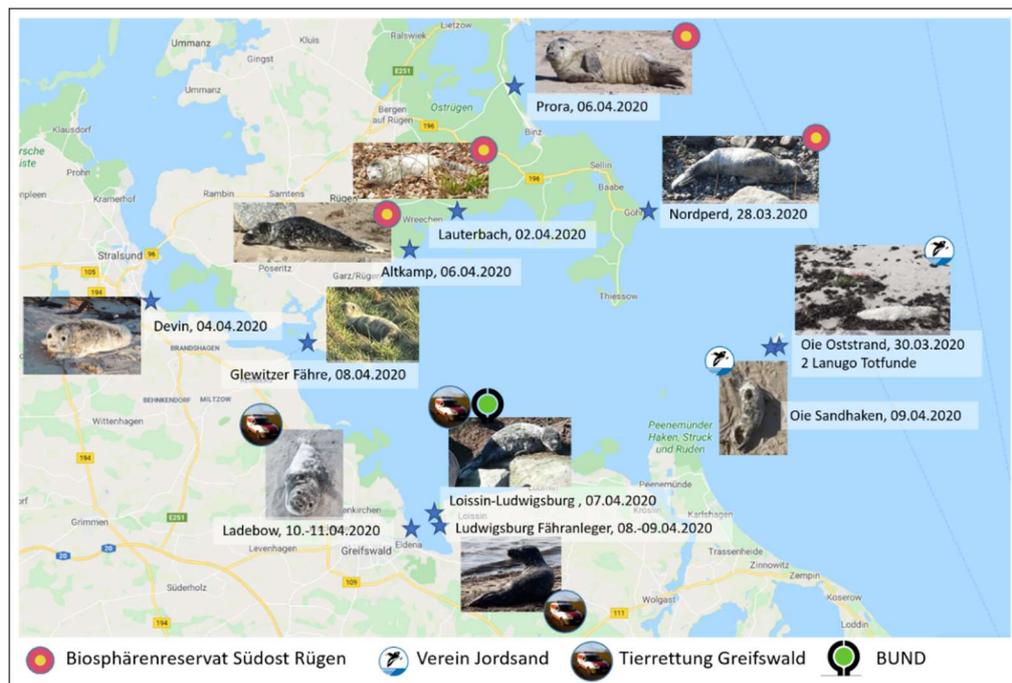
Abb. 8 Kegelrobbenzählung Großer Stubber & Greifswalder Oie



Linda Westphal/Deutsches Meeresmuseum

Am 30.03.2020 wurden zwei neugeborene, tote Kegelrobben nach einem Nordost-Sturm auf der Greifswalder Oie gefunden. Der Geburtsort ist nicht ermittelbar und könnte evtl. in Mecklenburg-Vorpommern, Westpolen oder Bornholm liegen. Eine eindeutige Geburt, wie in den beiden Jahren zuvor, konnte 2020 in Mecklenburg-Vorpommern nicht nachgewiesen werden. Die Anzahl von Sichtungen junger Kegelrobben mit Lanugo-Fellresten nahm 2020 zu, insbesondere in der Nähe des Greifswalder Boddens (Abb. 8).

Abb. 9 Sichtungen und Totfunde von Kegelrobben-Jungtieren im Frühjahr 2020



Quelle: Linda Westphal/Deutsches Meeresmuseum

### Wasservögel

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Mittwinterwasservogelzählung Mitte Januar 2020 wurden auf den Wasserflächen rund um den Greifswalder Bodden die Vogelarten erfasst und sind in der Tabelle 7 aufgeführt. Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG) koordiniert seit 2007 die landesweite Synchronzählung rastender und überwinternder Wasservögel. Die Erfassung von Wasservögeln wurde bereits Anfang der 1960er Jahre begonnen; sie ist damit eines der ältesten Monitoring-Programme in Deutschland. Die Zählungen werden von ehrenamtlichen Ornithologen durchgeführt. Jährlich werden zwischen September und April bis zu acht Zählungen, jeweils zur Monatsmitte, durchgeführt. Der wichtigste Termin mit der landesweit größten Abdeckung der Zählgebiete ist der Januar-Termin. Die Zählergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern werden jährlich im Bericht „Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison“ zusammenfassend dargestellt: [http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as\\_voegel.htm](http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_voegel.htm).

Tab. 7 Mittwinterwasservogelzählung Januar 2020 - Greifswalder Bodden

Vogelart	Anzahl	Vogelart	Anzahl	Vogelart	Anzahl
Seetaucher unb.	1	Schnatterente	350	Wasserralle	1
Haubentaucher	342	Stockente	7320	Seeadler	28
Rothalstaucher	57	Krickente	1021	Wanderfalke	2
Kormoran	2399	Löffelente	5	Rotmilan	1
Graureiher	162	Spießente	15	Kranich	12
Silberreiher	64	Tafelente	443	Kiebitz	341
Singschwan	1194	Reiherente	569	Goldregenpfeifer	140
Zwergschwan	13	Bergente	70721	Großer Brachvogel	113
Höckerschwan	5765	Reiher-/Bergente	5050	Alpenstrandläufer	173
Schwäne unb.	120	Eiderente	30	Lachmöwe	1161
Graugans	1616	Prachteiderente	1	Sturmmöwe	218
Blässgans	2134	Eisente	2319	Silbermöwe	1001
Saatgans	467	Trauerente	12	Mantelmöwe	141
Tundrasaatgans	11	Schellente	4914	Steppenmöwe	1
Kanadagans	122	Zwergsäger	114	Eisvogel	1
Weißwangengans	1031	Gänsesäger	766	Bartmeise	2
Brandgans	13	Mittelsäger	1521		
Pfeifente	6218	Blässhuhn	10687	Summe	130933

Quelle: Matthias Vieth

### 3 Berichte zu den Saisonauswertungen

Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten die Saisonauswertungen der Freiwilligen Vereinbarung Greifswalder Bodden abgesagt werden. Die Einladungen waren bereits versandt worden. Wie jedes Jahr sollten die Ergebnisse des Monitorings vorgestellt und mit den Mitgliedern von Wassersport- und Angel-Vereinen sowie Behördenvertretern diskutiert werden. Am 26.03.2020 war das Treffen in Greifswald, mit einem Vortrag von Johannes Limberg über das EU Life-Projekt „Limicodra - Wiesenbrüterschutz im vorpommerschen Küstenland“ geplant, am 31.03.2020 in Lauterbach auf Rügen mit einem Vortrag von Thomas Heinicke über „Aktuelles aus den Küstenvogelbrutgebieten Süd-Rügens“.

Inwiefern im Jahr 2021 die Saisonauswertungen physisch oder digital durchgeführt wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung der Virus-Pandemie noch nicht entschieden.

#### Erfahrungsaustausch mit der Projektgruppe der Freiwilligen Vereinbarung Wismarbucht

Am 14.09.2020 wurde auf der Beratung der Projektgruppe zur „Freiwilligen Vereinbarung Naturschutz, Wasserschutz und Angeln in der Wismarbucht“ der Schutzgebietsbetreuer von Friedrich Grahlmann eingeladen, über die Freiwillige Vereinbarung Greifswalder Bodden zu berichten. Der Vortrag „Einblick in Struktur und Arbeit der FV Greifswalder Bodden / Strelasund“ wurde im Themenblock „Fortschreibung der Freiwilligen Vereinbarung Wismarbucht“ gehalten. Eine rege Diskussion über parallelen und unterschiede der beiden Vereinbarungen folgte im Anschluss. Über das Jahr fand ein regelmäßiger telefonischer Austausch mit Buchtranger Jürgen Weigel statt.

### 4 Erfolge und Probleme bei der Umsetzung der Freiwilligen Vereinbarung

#### 4.1 Erfolge

##### Weniger Verstöße 2020

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2020 weniger Verstöße erfasst: während 2019 noch 9% der erfassten Wasserfahrzeuge gegen die Vereinbarungen verstießen, waren es in diesem Jahr nur noch fünf. Auch wenn eine große Segel-Regatta in der Dänischen Wiek herausgerechnet wird, nehmen die Verstöße nur um 1% zu.

Bei den Ergebnissen von 2020 muss berücksichtigt werden, dass in diesem Jahr verstärkt Daten in den Gebieten erfasst wurden, in denen die Vereinbarungen überwiegend eingehalten werden. Having, Koos und Dänische Wiek haben einen großen Anteil an den über 6000 Datenpunkten, mitunter dabei die niedrigsten Verstoß-Raten. Dass

Koos und Having besonders stark in der Auswertung vertreten sind, liegt daran, dass dort das ganze Jahr über die Wasserfahrzeuge erfasst wurden, während in anderen Gebieten aufgrund der verringerten Ressourcen durch die Covid-19-Pandemie erst ab September wieder regelmäßig Bootmonitoring durchgeführt wurde. Die große Anzahl an Datenpunkten kommt durch die verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zustande, die in regelmäßigem Rhythmus die Daten über das Jahr erfasst haben.

### Hinweisschild zum Angelverbot in der Schoritzer Wiek

In Abstimmung mit der UNB Vorpommern-Rügen wurden Schilder mit Hinweisen zum Angelverbot im Naturschutzgebiet Schoritzer Wiek entworfen. Die Schilder wurden im DIN A3 Format auf Folie gedruckt und auf Tafeln aus Aluminium Verbundmaterial geklebt. In Zusammenarbeit mit dem Kernzonenbetreuer Ralf Birk wurden vier Schilder am 01.10.2020 in Zudar, Zicker und Pritzwald aufgestellt.

Abb. 10 Hinweisschild Angeln Schoritzer Wiek



### Stadtentwicklungsausschuss Stadt Garz

Bei dem Stadtentwicklungsausschuss am 12.10.2020 wurde die Freiwillige Vereinbarung Greifswalder Bodden insbesondere für den Bereich der Schoritzer Wiek erläutert. Mitglieder des Ausschusses und interessierten Gästen konnten Fragen zum Schutzgebiet und speziell zu den Angelregelungen stellen. Mittels einer Präsentation mit Erläuterungen zur teils komplexen rechtlichen Situation, in Bezug auf das Befahren und Angeln in der geschützten Bucht, konnten einige Missverständnisse ausgeräumt werden.

## 4.2 Probleme

### Hoher Nutzungsdruck am Greifswalder Bodden 2020

Das Jahr 2020 war von vielen Verordnungen geprägt, die aufgrund der dynamischen Covid-19-Pandemie das Reisen ins Ausland erschwerte. Für Touristen wurden daher die deutschen Küsten noch attraktiver als zuvor und der Nutzungsdruck auf die Küstenregionen umso höher, da viele Deutsche nicht verreisten und ihre Sommerferien an der deutschen Küste verbrachten. Die Saison begann mit Ende des Lockdowns im Mai und hielt an bis zum November. Trotz der verhältnismäßig geringen Verstöße bezüglich der Freiwilligen Vereinbarung bedeuten die anhaltend hohen Gästezahlen einen steigenden Nutzungsdruck, auch für Flora und Fauna in den naturschutzfachlich wertvollen Buchten des Greifswalder Boddens und Strelasundes.

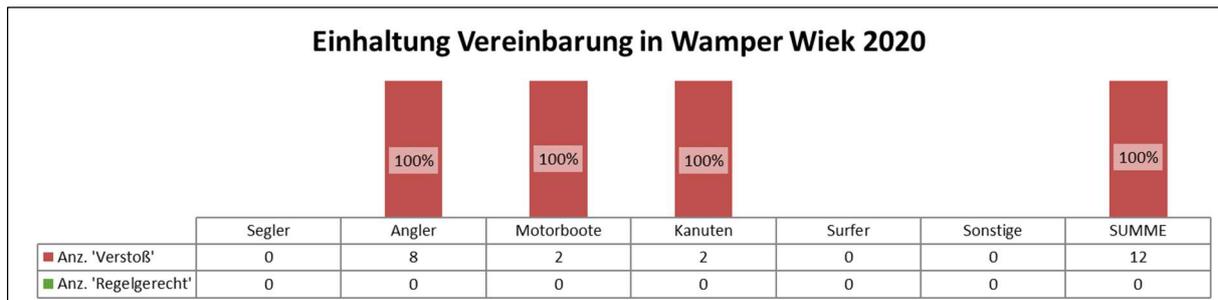
Neben der Zunahme der SUP-Paddler in den letzten Jahren, fiel das höhere Aufkommen von wild parkenden Wohnmobilen im Projektgebiet auf. Im Zusammenhang mit der Virus-Epidemie suchten die Gäste verstärkt eine Form des Urlaubs, bei der Kontakte zu anderen Gästen verringert werden und mieteten zunehmend Wohnmobile als Alternative für Hotel und Ferienwohnung (s. Anhang Pressespiegel). Dieser Trend war schon Thema des letzten Jahresberichtes. Die Betreiber der Wohnmobil Stellplatz App Camp4Night wurden kontaktiert. Nach eigenen Angaben arbeitet das C4N-Team an einer "Charter of good practices", um die Camper davon abzuhalten in Schutzgebieten illegal zu übernachten. Es wurde Bereitschaft gezeigt sensible Stellplätze aus der App zu löschen. Die Abstimmung der einzelnen zu löschenden Stellplätze findet derzeit statt und wird hoffentlich im Frühjahr umgesetzt.

### Verstöße 2020

Während Paddler und Ruderer zwar innerhalb ihrer Kategorie eine recht hohe Verstoß-Rate haben, sind dennoch die Angler zahlenmäßig ein weit größerer Faktor bei den Widerhandlungen gegen die Vereinbarung. Mit 137 dokumentierten Fällen in diesem Jahr machen sie rund 48% der gesamten Verstoß-Rate aus. So kommt es auch, dass vor allem Gebiete, die stark von Anglern frequentiert werden zu den problematischen gehören. Im Folgenden werden die vier Teilgebiete mit den meisten Verstößen angeführt: die Wamper Wiek (100%), der Deviner See (87%), die Puddeminer Wiek (68%) sowie die Schoritzer Wiek (67%).

### Wamper Wiek

Tab. 8 Einhaltung der Vereinbarung in der Wamper Wiek



In der Bucht gegenüber von Stralsund, in der Wamper Wiek, gab es dieses Jahr eine Verstoß-Rate von 100%. Angler machten den größten Anteil der Nutzer aus und gerade im Herbst wurde nahe am Schilfufer geangelt. Zu dieser Zeit wird die Bucht von Tauchenten, Gänsen und Schwänen als Rast- und Nahrungsgebiet genutzt und das Befahren stört die rastenden Vögel. Zu beachten ist, dass nur 18 Verstöße erfasst wurde. Dies hat damit zu tun, dass das Monitoring in der Bucht erst ab dem 1. Oktober startete – der Zeitpunkt, ab dem die Randbereiche der Bucht gemäß der Freiwilligen Vereinbarung nicht mehr befahrbar sind.

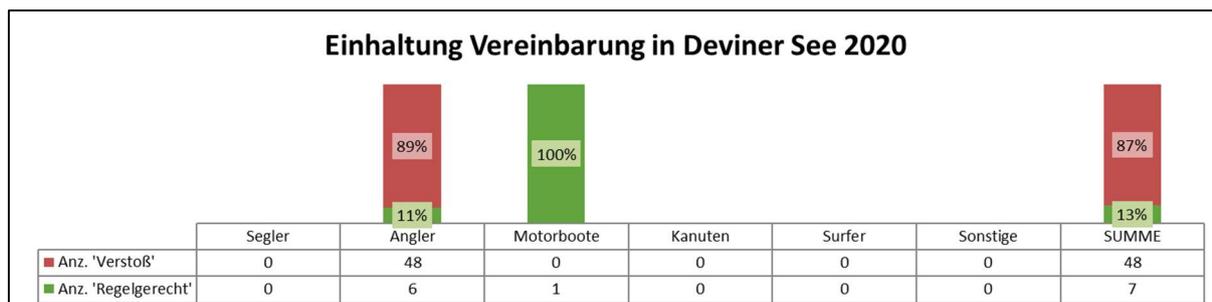
Abb. 11 Motorboot in der Wamper Wiek



Foto: Hannah Siegesmund

### Deviner See

Tab. 9 Einhaltung der Vereinbarung auf dem Deviner See



Die Halbinsel Devin ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, der Deviner See von Oktober bis April gemäß der Freiwilligen Vereinbarung nicht zu befahren. Gerade Angler verstoßen immer wieder gegen die Vereinbarung und

befahren den See in dieser Zeit, in der auch viele Wasservögel die Bucht zum Rasten aufsuchen. Zudem sind die Angler oft in unmittelbarer Nähe zum Schilfufer, wo gerade im Frühjahr Stress für die Brutvögel entsteht.

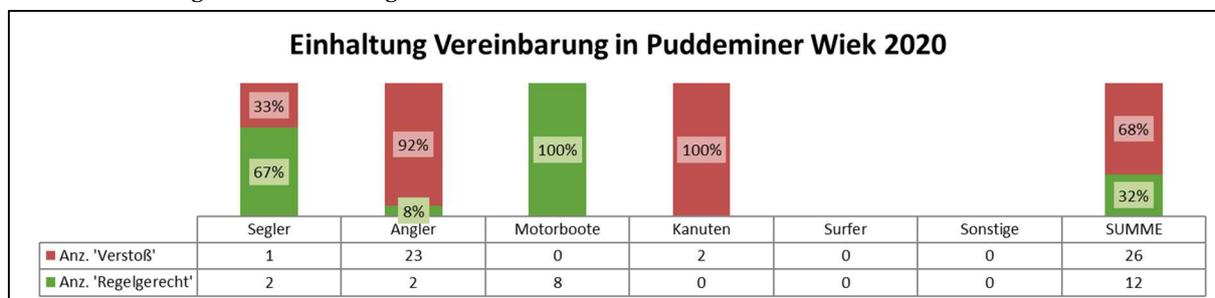
Abb. 12 Angler auf dem Deviner See



Foto: Hannah Siegesmund

### Puddeminer Wiek

Tab. 10 Einhaltung der Vereinbarung in der Puddeminer Wiek



In der Puddeminer Wiek sind die Angler mit 92% Verstößen überwiegend in den roten Bereichen erfasst worden. Es wurde außerhalb der Fahrrinne nahe am Schilfufer geangelt. In der Puddeminer Wiek ist der nördliche Teil gemäß der Freiwilligen Vereinbarung nur in der Fahrrinne befahrbar.

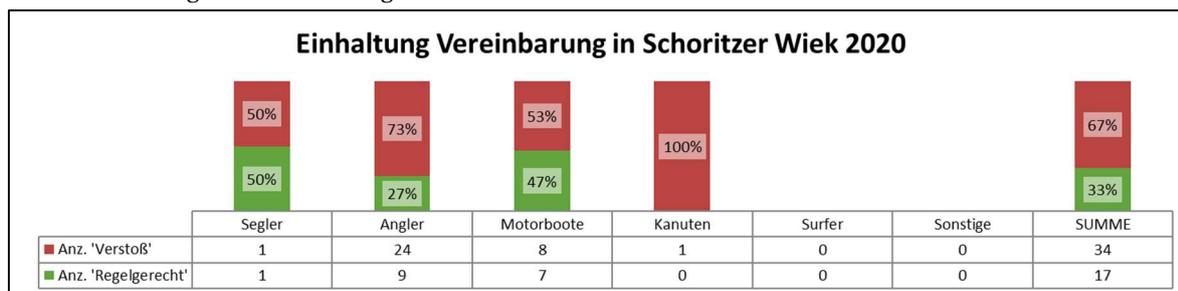
Abb. 13 Motorboot in der Puddeminer Wiek



Foto: Hannah Siegesmund

### Schoritzer Wiek

Tab. 11 Einhaltung der Vereinbarung in der Schoritzer Wiek



In der Saison 2020 waren die Angler wieder die häufigsten Boddennutzer auf der Schoritzer Wiek. Gemäß der geltenden Behandlungsrichtlinie für das Naturschutzgebiet „ist es nicht gestattet Tiere zu beunruhigen, zu fangen oder zu töten“. Somit ist das Angeln innerhalb der Grenzen des Naturschutzgebietes der Schoritzer Wiek nicht gestattet. Es fuhren immer wieder Boote zum Angeln auf die Wasserflächen des Schutzgebietes. Das Befahren der Wiek,

insbesondere im Herbst, stört die rastenden Wasservögel und führt bei ihnen zu Energieverlusten. Das Problem der häufigen Verstöße wurde unter anderem bei einem Stadtentwicklungssausschuss der Stadt Garz angesprochen. Auch Angel-Guides werden immer wieder in der Schoritzer Wiek gesehen. Der Schutzgebietsbetreuer Ralf Birk berichtet zudem von teils aggressiven Reaktionen, wenn er Personen vor Ort über ihre Verstöße informierte. Teilweise ergeben sich Missverständnisse, die immer wieder zu Konflikten führen, aufgrund der aktuellen rechtlichen Situation. Für das Naturschutzgebiet gilt die Behandlungsrichtlinie aus den 1980er Jahren. Es ist jedoch dringend erforderlich für die Schoritzer Wiek eine Naturschutzgebietsverordnung zu erlassen, um das Konfliktpotential langfristig zu verringern.

Abb. 14 Angler und Wasservögel in der Schoritzer Wiek



Foto: Katrin Kunkel

## 5 Anhang

### 5.1 Übersicht Bootmonitoring

Tab. 12 Übersicht Bootmonitoring

Nr.	Datum	Beginn	Ende	Gebiet
1	10.01.2020	15:15	16:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
2	17.01.2020	10:15	11:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
3	20.01.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
4	20.01.2020	12:00	13:30	Having
5	24.01.2020	10:30	12:00	Having
6	24.01.2020	11:30	12:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
7	03.02.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
8	07.02.2020	11:15	12:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
9	14.02.2020	16:00	17:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
10	17.02.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
11	17.02.2020	12:30	13:30	Having
12	21.02.2020	11:30	13:00	Having
13	21.02.2020	10:45	11:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
14	24.02.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
15	24.02.2020	12:00	13:00	Having
16	02.03.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
17	02.03.2020	12:00	13:15	Having
18	06.03.2020	09:30	10:45	Having
19	06.03.2020	11:15	12:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
20	13.03.2020	11:00	12:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
21	27.03.2020	11:30	13:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
22	04.04.2020	11:30	13:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
23	06.04.2020	11:00	11:30	Neuensiener See
24	06.04.2020	12:30	13:45	Having
25	10.04.2020	11:45	13:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Gebiet</b>
26	12.04.2020	13:45	15:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
27	17.04.2020	11:00	11:30	Neuensiener See
28	17.04.2020	12:00	13:15	Having
29	17.04.2020	13:15	14:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
30	24.04.2020	15:30	16:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
31	01.05.2020	15:15	16:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
32	08.05.2020	11:00	12:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
33	14.05.2020	11:00	11:30	Neuensiener See
34	14.05.2020	12:30	13:45	Having
35	15.05.2020	11:45	13:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
36	21.05.2020	11:00	13:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
37	27.05.2020	11:00	11:30	Neuensiener See
38	27.05.2020	12:30	13:45	Having
39	03.06.2020	11:30	11:45	Schoritzer Wiek
40	05.06.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
41	05.06.2020	11:00	12:30	Having
42	05.06.2020	11:30	12:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
43	11.06.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
44	11.06.2020	10:30	12:00	Having
45	12.06.2020	16:30	16:45	Schoritzer Wiek
46	16.06.2020	17:00	17:15	Schoritzer Wiek
47	18.06.2020	12:00	12:30	Neuensiener See
48	18.06.2020	09:30	11:00	Having
49	19.06.2020	16:00	17:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
50	22.06.2020	08:30	09:00	Neuensiener See
51	22.06.2020	09:30	11:00	Having
52	23.06.2020	09:30	11:00	Having
53	25.06.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
54	25.06.2020	10:00	11:30	Having
55	26.06.2020	11:00	12:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
56	26.06.2020	15:00	15:15	Schoritzer Wiek
57	03.07.2020	08:30	09:00	Neuensiener See
58	03.07.2020	10:00	11:30	Having
59	03.07.2020	13:45	14:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
60	04.07.2020	09:30	10:00	Neuensiener See
61	04.07.2020	11:00	12:30	Having
62	09.07.2020	10:30	12:00	Having
63	09.07.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
64	11.07.2020	09:00	09:15	Schoritzer Wiek
65	14.07.2020	14:45	15:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
66	15.07.2020	15:00	15:15	Schoritzer Wiek
67	18.07.2020	12:30	13:45	Having
68	19.07.2020	11:30	12:45	Having
69	24.07.2020	16:15	17:15	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
70	27.07.2020	11:30	12:45	Having
71	30.07.2020	k.A.	k.A.	Schoritzer Wiek
72	31.07.2020	14:15	15:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Gebiet</b>
73	05.08.2020	16:30	16:45	Schoritzer Wiek
74	06.08.2020	09:45	11:00	Having
75	07.08.2020	16:00	17:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
76	10.08.2020	10:30	10:45	Schoritzer Wiek
77	14.08.2020	16:30	18:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
78	14.08.2020	13:00	13:15	Schoritzer Wiek
79	20.08.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
80	20.08.2020	10:00	11:30	Having
81	21.08.2020	10:15	11:30	Having
82	21.08.2020	14:30	15:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
83	26.08.2020	09:30	10:00	Neuensiener See
84	26.08.2020	10:30	12:00	Having
85	26.08.2020	k.A.	k.A.	Schoritzer Wiek
86	30.08.2020	14:15	18:00	Ruden
87	02.09.2020	13:00	13:15	Deviner See
88	02.09.2020	08:30	09:00	Neuensiener See
89	02.09.2020	10:00	11:30	Having
90	03.09.2020	11:15	12:30	Having
91	03.09.2020	13:45	14:15	Puddeminer Wiek
92	03.09.2020	15:00	16:15	Gustower Wiek
93	04.09.2020	12:00	13:30	Ludwigsburger Haken
94	04.09.2020	14:30	16:00	Dänische Wiek
95	04.09.2020	15:00	17:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
96	05.09.2020	10:00	10:15	Schoritzer Wiek
97	07.09.2020	11:45	12:30	Schoritzer Wiek
98	07.09.2020	13:00	14:00	Puddeminer Wiek
99	07.09.2020	14:30	16:00	Gustower Wiek
100	10.09.2020	12:30	13:30	Schoritzer Wiek
101	10.09.2020	14:00	15:00	Puddeminer Wiek
102	10.09.2020	15:30	16:45	Gustower Wiek
103	11.09.2020	10:15	11:45	Dänische Wiek
104	11.09.2020	12:45	13:45	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
105	12.09.2020	10:15	11:45	Having
106	12.09.2020	12:45	14:15	Puddeminer Wiek
107	12.09.2020	14:45	16:00	Gustower Wiek
108	12.09.2020	10:00	12:30	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
109	13.09.2020	10:15	11:45	Ludwigsburger Haken
110	13.09.2020	12:15	13:45	Dänische Wiek
111	14.09.2020	12:30	17:00	Ruden
112	14.09.2020	k.A.	k.A.	Schoritzer Wiek
113	15.09.2020	11:30	11:45	Schoritzer Wiek
114	16.09.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
115	16.09.2020	10:30	12:00	Having
116	16.09.2020	12:30	14:00	Ruden
117	16.09.2020	17:30	17:45	Schoritzer Wiek
118	17.09.2020	11:15	12:30	Ludwigsburger Haken
119	17.09.2020	13:00	14:30	Dänische Wiek

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Gebiet</b>
120	17.09.2020	15:30	16:30	nördl. Devin
121	18.09.2020	10:00	11:30	Having
122	18.09.2020	13:00	14:00	Schoritzer Wiek
123	18.09.2020	14:15	15:45	Puddeminer Wiek
124	18.09.2020	15:00	17:00	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
125	19.09.2020	10:00	18:00	Ruden
126	19.09.2020	11:30	11:45	Schoritzer Wiek
127	19.09.2020	13:15	13:30	Schoritzer Wiek
128	20.09.2020	13:00	17:00	Ruden
129	21.09.2020	10:30	10:45	Schoritzer Wiek
130	22.09.2020	14:30	14:45	Schoritzer Wiek
131	23.09.2020	10:30	11:45	Having
132	26.09.2020	10:30	10:45	Schoritzer Wiek
133	28.09.2020	14:30	14:45	Schoritzer Wiek
134	01.10.2020	15:15	16:15	nördl. Devin
135	01.10.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
136	01.10.2020	10:30	12:00	Having
137	06.10.2020	10:45	11:45	Schoritzer Wiek
138	06.10.2020	12:15	13:30	Gustower Wiek
139	06.10.2020	13:45	14:45	Wamper Wiek
140	06.10.2020	15:30	16:00	Deviner See
141	07.10.2020	11:30	13:00	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
142	07.10.2020	11:30	13:00	Ludwigsburger Haken
143	07.10.2020	13:45	14:45	Dänische Wiek
144	07.10.2020	16:00	16:30	Deviner See
145	07.10.2020	10:30	11:00	Neuensiener See
146	08.10.2020	10:30	11:00	Neuensiener See
147	08.10.2020	11:15	12:45	Having
148	09.10.2020	10:15	11:45	Having
149	09.10.2020	13:15	14:15	Schoritzer Wiek
150	09.10.2020	14:45	15:45	Wamper Wiek
151	10.10.2020	12:00	14:00	Dänische Wiek
152	12.10.2020	12:15	12:45	Peenemünder Haken
153	12.10.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
154	12.10.2020	10:00	11:30	Having
155	13.10.2020	11:15	12:15	Struck
156	13.10.2020	12:45	13:45	Ludwigsburger Haken
157	13.10.2020	12:45	13:45	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
158	13.10.2020	12:45	13:45	Dänische Wiek
159	13.10.2020	15:00	15:45	Deviner See
160	13.10.2020	15:30	15:45	Schoritzer Wiek
161	15.10.2020	11:30	11:45	Schoritzer Wiek
162	16.10.2020	10:15	11:15	Struck
163	16.10.2020	13:00	13:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
164	16.10.2020	14:45	15:30	Deviner See
165	17.10.2020	15:45	16:00	Schoritzer Wiek
166	19.10.2020	12:15	13:15	Schoritzer Wiek

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Gebiet</b>
167	19.10.2020	13:45	14:15	Wamper Wiek
168	19.10.2020	15:00	15:45	Deviner See
169	20.10.2020	10:00	11:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
170	21.10.2020	09:30	09:45	Schoritzer Wiek
171	22.10.2020	13:45	14:45	Schoritzer Wiek
172	22.10.2020	15:45	16:45	Deviner See
173	23.10.2020	09:30	10:30	nördl. Devin
174	23.10.2020	10:45	11:15	Deviner See
175	23.10.2020	10:00	10:30	Neuensiener See
176	23.10.2020	11:00	12:30	Having
177	24.10.2020	10:30	10:45	Schoritzer Wiek
178	27.10.2020	11:00	11:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
179	28.10.2020	12:45	13:45	Struck
180	28.10.2020	14:45	15:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
181	29.10.2020	09:00	09:30	Neuensiener See
182	29.10.2020	10:30	12:00	Having
183	30.10.2020	13:15	13:30	Schoritzer Wiek
184	31.10.2020	11:30	12:30	Having
185	31.10.2020	13:00	14:00	Puddeminer Wiek
186	31.10.2020	14:15	15:15	Wamper Wiek
187	02.11.2020	14:00	15:30	Ludwigsburger Haken
188	02.11.2020	14:00	15:30	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
189	03.11.2020	11:00	11:45	NSG Koos bis Spülfeld Wampen
190	07.11.2020	14:00	16:00	Ruden
191	10.11.2020	12:15	13:15	Wamper Wiek
192	10.11.2020	13:45	14:45	Puddeminer Wiek
193	13.11.2020	12:00	13:00	Schoritzer Wiek
194	13.11.2020	14:45	16:15	Deviner See
195	16.11.2020	12:30	13:15	Struck
196	16.11.2020	14:00	15:15	Ludwigsburger Haken
197	16.11.2020	14:00	15:15	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
198	16.11.2020	14:00	15:15	Dänische Wiek
199	20.11.2020	13:30	14:45	Ludwigsburger Haken
200	20.11.2020	13:30	14:45	Spülfeld Wampen bis Hafen Ladebow
201	20.11.2020	13:30	14:45	Dänische Wiek

## 5.2 Verteilerliste Faltblatt und Angelbroschüre Greifswalder Bodden

Tab. 13 Verteilerliste Faltblatt und Angelbroschüre

<b>Angelerlaubnis-Ausgabestelle</b>	<b>Ort</b>	<b>Straße</b>
Kurverwaltung Altefähr	Altefähr	Am Fährberg 9
Amt Mönchgut-Granitz	Baabe	Göhrener Weg 1
Amt Bergen auf Rügen	Bergen	Markt 5-6
Angelverein Zum Kormoran e.V.	Brandshagen	Boddenring 22
Kurverwaltung Gager	Gager	Zum Höft 15a
Amt Bergen auf Rügen – Büro Garz	Garz	Lindenstr.5
Kurverwaltung Göhren	Göhren	Poststr. 9
Angelverein Sturmvogel Lubmin e.V.	Greifswald	Bergweg 16 a
Hagen´s Angelshop	Greifswald	Lomonossowallee 58
Hansestadt Greifswald	Greifswald	Markt 15
Universitätsangelsportverein Greifswald e.V.	Greifswald	Dubnaring 8a
im-jaich Naturoase Gustow	Gustow	Drigge 1
KAV Ostvorpommern e.V.	Gützkow	August-Bebel-Str. 39
Kurverwaltung Gemeinde Karlshagen	Karlshagen	Hauptstr. 4
Marina Kröslin GmbH	Kröslin	Hafenstr. 9
Angelparadies- Vorpommern	Lauterbach	Hafenstr. 11b
Edeka V. Preller GmbH & Co. KG	Lauterbach	Chausseestr. 8
Marina Im Jaich	Lauterbach	Am Yachthafen 1
Angelverein Ortsgruppe Greifswald e.V.	Lubmin	Am Walde 8
Kurverwaltung Gemeinde Seebad Lubmin	Lubmin	Freester Str. 8
Kurverwaltung Middelhagen	Middelhagen	Dorfstr. 4
Sund-Angler	Neuhof	Am Strelasund 1
Backshop & Angelbedarf	Peenemünde	Hauptstr. 33
Halbinsel Betriebsgesellschaft mbH	Peenemünde	Fährstrasse 9
Biosphärenreservatsamt Südost-Rügen	Putbus	Circus 1
Angelverein Möve e.V.	Sellin	Kiefernweg 13
Hafen Seedorf	Sellin	Seedorf 12a
Kurverwaltung Sellin	Sellin	Warmbadstr. 4
Bootsverleih Stahlbrode	Stahlbrode	Wiesengrund 2
Angel Joe GbR	Stralsund	Greifswalder Chaussee 4
Angelservice Ullrich	Stralsund	Wasserstr. 63
Angelsportverein Drigge e.V.	Stralsund	Beethovenstr. 2
Aral Tankstelle Sedata T.S.G.	Stralsund	Greifswalder Chaussee 62d
Fisherman´s in Stralsund GmbH	Stralsund	Albert-Schweitzer-Str. 16
SAV Voigdehäger See Stralsund e.V.	Stralsund	Lübecker Allee 29
Smutje´s – Bistro am Sund	Stralsund	Liebitzweg 22
Tourismuszentrale Hansestadt Stralsund	Stralsund	Alter Markt 9
Kurverwaltung Thiessow	Thiessow	Hauptstr. 36
Kurverwaltung Thiessow - Campingplatz	Thiessow	Hauptstr. 4
Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide	Trassenheide	Strandstr. 36
Angelverband Zieserberg e.V.	Wolgast	An den Anlagen 4
Meier´s Anglerladen	Wolgast	Lange Str. 5

Quelle der Ausgabestellen:

LALLF Adressliste der Ausgabestellen von Angelerlaubnissen für Küstengewässer M-V

<https://www.lallf.de/fischerei/angelfischerei/anglerlaubnis/>

## 5.3 Pressespiegel

### Verhaltenstipps für den Wassersport an Nord- und Ostsee, WWF.DE, 18.06.2020

Die steigenden Temperaturen locken auch dieses Jahr wieder zahlreiche Wassersportler an die Küste von Nord- und Ostsee. Ganz oben auf der Beliebtheitsskala stehen derzeit Kitesurfen und Stand-Up-Paddling. Gleichzeitig ziehen viele Tiere in den Nationalparks und Naturschutzgebieten an der Küste ihre Jungen auf und große Schwärme von Wat- und Wasservögeln suchen ruhige Plätze zur Rast. Zum internationalen Tag des Surfers am 20. Juni macht der WWF darauf aufmerksam, welche Regeln beim Spaß auf dem Wasser zu beachten sind, um die Natur dabei möglichst wenig zu stören.

Die Küstengebiete an Nord- und Ostsee sind in großen Flächen als Nationalparks und Naturschutzgebiete ausgewiesen. Das bedeutet allerdings nicht per se, dass man sich nicht in ihnen erholen oder auch Sport treiben könnte. Dafür gibt es vielfältige Möglichkeiten, wenn gleichzeitig der Schutz der Natur berücksichtigt wird. „Einige Wasserflächen dürfen zeitweise zum Schutz der Natur nicht befahren werden, lokal gibt es verschiedene Regelungen, die beachtet werden müssen“, erklärt Florian Hoffmann, Biologe im Ostseebüro des WWF Deutschland. Im Greifswalder Bodden bei Rügen beispielsweise nimmt das Stand-Up-Paddling deutlich zu. „Problematisch wird es, wenn die Sportler auf den Surfbrettern die Bereiche des Boddens befahren, die vor den Wellen geschützt sind und in die sich viele Tierarten zurückziehen“, so Hoffmann. „Ein stehender paddelnder Riese kann hier eine Menge Stress erzeugen und zum Beispiel dafür sorgen, dass die Vögel ihre Nester verlassen.“

Auch in den Wattenmeer-Nationalparks an der Nordseeküste müssen Wassersportler Regeln beachten. Zum Beispiel gibt es unterschiedliche Beschränkungen der Fahrgeschwindigkeit. Gebiete mit mausernden und damit flugunfähigen Entenvögeln dürfen zu deren Schutz nicht befahren werden. „Besonders wichtig ist es für den Schutz der Vögel, dass Kiter nur die mit den Nationalparkverwaltungen abgestimmten Bereiche nutzen“, sagt Hans-Ulrich Rösner, Wattenmeer-Experte des WWF.

Um die Natur an Nord- und Ostsee möglichst wenig zu stören, helfen also einige generelle Verhaltensregeln: Wassersportler sollten sich zu Beginn mit den Vorgaben vor Ort vertraut machen. Grundsätzlich sollte nur im zugelassenen Rahmen gekitert, gepaddelt oder gefahren und die Schutzgebiete respektiert werden. Beim Kiten besteht sonst z.B. die Gefahr, dass durch den großen Schirm und die Windgeräusche des Lenkdrachen Stress bei den Vögeln entsteht, die jetzt gerade mit den Jungvögeln die ersten Geh-, Flug-, Tauch- und Schwimm-Versuche unternehmen oder die Ruhe bei der Rast brauchen. Mit dem Stand-Up-Board sollte außerdem gerade jetzt im Juni nicht zu nahe an die Ufer mit Schilfröhrichten und Salzgraswiesen gepaddelt werden, da die Vögel mit ihrem frisch geschlüpften Nachwuchs Ruhe brauchen.

Mehr Informationen zu den Verhaltensregeln im WWF-Projektgebiet Greifswalder Bodden gibt es hier und im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft unter diesem [Link](#).

### Beim Surfen und Kiten auf Vogelschutz achten, Süddeutsche Zeitung, 19.07.2020

Hamburg (dpa/tmn) – Vögel mit ihrem frisch geschlüpften Nachwuchs brauchen Ruhe - ebenso mausernde und damit flugunfähige Enten. Darauf weist der WWF Deutschland hin.

Kitesurfer und Stand-Up-Paddler an der Nord- und Ostsee sollten daher wissen, dass einige Wasserflächen zeitweise nicht befahren werden dürfen. Außerdem gibt es etwa in den Wattenmeer-Nationalparks an der Nordseeküste unterschiedliche Beschränkungen der Fahrgeschwindigkeit. Entsprechende Regelungen vor Ort müssen beachtet werden.

Wassersportler informieren sich daher am besten gleich zu Beginn in der Touristeninformation oder bei der Nationalparkverwaltung. Die Schutzgebiete sollten respektiert werden. Grundsätzlich sollte man mit den Boards nicht zu nah an die Ufer mit Schilfröhrichten und Salzgraswiesen paddeln.

### Problem mit Müll: Wildcamper sorgen für Ärger auf Zudar, OSTSEE-ZEITUNG, 01.07.2020

In der Corona-Krise wollen viele Menschen Urlaub in Deutschland machen. Daher fahren auch immer mehr Besitzer von Wohnmobilen an die Küsten. Nicht nur auf Zudar auf der Insel Rügen leidet die Natur unter dem zunehmenden Druck.



An den Ständen um Palmer Ort und Gelbes Ufer nimmt der Druck durch Wohnmobile zu, kritisiert Thomas Czepl von der Bungalow-Gemeinschaft Palmer Ort. Quelle: Uwe Driest

## Garz

Fahrzeuge aus Berlin, Parchim, Bautzen oder Plauen standen am Montag auf einem Parkplatz zwischen Maltzien und Palmer Ort auf der Halbinsel Zudar. Freie Plätze gab es an diesem Tag noch. Trotzdem standen am Strandabschnitt etwa hundert Meter weiter drei Wohnmobile jenseits der Absperrung direkt am Wasser. „An den Wochenenden sind nicht nur die Parkplätze, sondern auch der Weg beidseitig gerammelt voll mit Autos“, sagt Thomas Czepl. Der steht der Bungalow-Gemeinschaft Palmer Ort vor, in der sich ein Dutzend Eigentümer zusammenschloss.

Der Verein wandte sich nun in einem Brandbrief an die Gemeinde Garz. „Der Druck auf die Region nimmt zu und wir befürchten die Zerstörung der hiesigen Natur durch Lagerfeuer und Befahrung der Uferbereiche“, sagt Czepl. „Seit vor vier Jahren die Plattenstraße nach Grabow neu gemacht wurde, ist es schlimmer geworden.“ Das aktuelle Aufkommen ungekannten Ausmaßes sei offenbar der aktuellen Situation geschuldet, „in der ganz Deutschland an die Küste möchte“. Gerade an den Wochenenden und zu Zeiten, an denen die Ämter regulär nicht im Dienst sind, würde die Situation zunehmend schwierig.

Sperren abgebaut und Feldsteine verrückt „Wir wollen niemanden denunzieren und wirklich nicht alle Camper in einen Topf werfen“, betont Czepl. „Wir meinen nur solche, die sich nicht an die Regeln halten.“ Zunehmend würde Müll an Ort und Stelle entsorgt oder einfach in die Natur geworfen. Vereinsmitglieder würden seit Jahren Müll sammeln und ihn auf eigene Kosten entsorgen. Der Einmal-Grill bleibt zurück und am Rand des Parkplatzes findet sich prompt eine ausgediente Chemie-Toilette. „Der Wald wird verkotet und als Lieferant von Brennmaterial missbraucht“, klagt Czepl. „Die reißen alles raus, was geht, sogar grüne Laubbäume werden gefällt.“ „Jeder möchte ein Lagerfeuer machen, aber trockenes Gras und Holz können leicht in Brand geraten“, befürchtet Thomas Czepl. Die zu kleinen und schwer lesbaren Schilder wären wiederholt zerstört oder entwendet worden.



Die drei Pfähle rechts im Bild sollten einst die Zufahrt versperren, wurden aber wieder umfahren. Quelle: Uwe Driest

Auch Sperren seien abgebaut und sogar Feldsteine verschoben worden, hat Peter Koslik beobachtet. „Als Einheimische fahren wir an den Wochenenden nur noch ungern dorthin“, sagt der Garzer. „Wenn das so weitergeht, ist hier bald alles kaputt“, glaubt er. Die auf Wasser- und Schifffahrtsamt, StALU und Gemeinde verteilten Zuständigkeiten würden eine Lösung allerdings nicht einfacher erscheinen lassen.

## Geschützte Arten werden bedroht

Die direkt um den Palmer Ort gelegenen Wald- und Dünenbereiche südlich von Grabow wurden 2011 vom Bund als Nationales Naturerbe an die Michael-Succow-Stiftung übertragen, um die dort vorhandene ungestörte Natur in ostseetypischer Küstenlandschaft zu schützen und zu erhalten. „Es ist ja schön, wenn die Menschen die Natur mögen, aber der südliche Bereich von Zudar zieht zunehmend eine neue Klientel an“, sagt Luise Rothe von der Stiftung. „Wir würden gern die sensiblen Lebensräume schützen, in denen bedrohte Arten existieren.“ So wächst am Ufer die Stranddistel und brütet der Sandregenpfeifer.



An den Ständen um Palmer Ort und Gelbes Ufer nimmt der Druck durch Wohnmobile zu. Quelle: Uwe Driest

Dazu passe nicht, dass Holz für ein Lagerfeuer aus dem Küstenschutzwald gewonnen oder Müll hinterlassen werde. „Die meisten Menschen kommen leider auch nicht mit dem Fahrrad, sondern motorisiert, und es werden immer mehr“, bedauert Rothe. Dadurch würden sich künstliche neue Parkbuchten bilden. „Wir haben auf den Nebenwegen schon Wälle und Schranken errichtet. Die Schranke am Palmer Ort verhindert, dass weitere Parkplätze, Weg-, Strand- oder Waldbereiche als Campingplatz genutzt werden. Schließlich bestünden zwei strandnahe öffentliche Parkplätze und der Zugang für Fußgänger sei möglich. „Wir haben uns wegen der Umstände schon mit dem Ordnungsamt in Verbindung gesetzt“, so Luise Rothe.

Immer mehr Wohnmobile in Corona-Zeiten

Dort ist das Problem nicht unbekannt. Ein erstes Treffen zwischen den Gemeinden Binz, Mönchgut, Putbus und Garz konnte jedoch noch nicht zu einer Lösung führen. Während es in Binz Sprecher Lutz Reuter zufolge keine größeren Probleme mit wildem Camping gibt, wurde am Strand an der Stresower Bucht bei Neu Reddevitz unlängst ein Verbotsschild errichtet. Eine separate Lösung soll mit den zahlreichen Kite-Surfern erarbeitet werden, welche die Küste zwischen Altkamp, Rosengarten und Zudar nutzen. 75 Surfer zählte Peter Koslik dort unlängst.



An den Ständen um Palmer Ort und Gelbes Ufer nimmt der Druck durch Wohnmobile zu. Quelle: Uwe Driest

Ein Problem könnten auch die sozialen Medien darstellen, glaubt Florian Hoffmann vom WWF. So fand der Schutzgebietsbeauftragte beispielsweise auf der App Park4Night den Hinweis, dass sich am Palmer Ort „eine große Anzahl von Einzelparkplätzen über mehrere hundert Meter erstreckt, frei oder im Birkenwald, jedoch ohne Service“. Auch am Boddenufer bei Rosengarten ist ein Parkplatz aufgeführt. Dort heißt es: „Schöner Platz am Wasser. Umsonst und immer geöffnet.“ Hoffmann möchte daher bei den Betreibern intervenieren. „Das sollte so nicht, als eine Art Aufforderung, stehen bleiben.“ Der vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt beauftragte Betreuer hatte bereits im vergangenen Jahr von einer zunehmenden Zahl von Campingbussen an verschiedenen Uferbereichen gerade im Hinterland der Insel berichtet.

Polizei will Kontrollen durchführen

Die Beobachtung, dass in diesem Jahr noch einmal eine deutliche Zunahme gerade der Camper zu verzeichnen ist, teilen alle Beteiligten. „Wegen der Corona-Krise möchten viele Menschen Urlaub in Deutschland machen und im Wohnwagen fühlen sich die Menschen sicher vor dem Virus“, meint Hoffmann. Zudar sei aber eine der letzten Regionen, die nicht über eine touristische Infrastruktur verfügen.



An den Ständen um Palmer Ort und Gelbes Ufer nimmt der Druck durch Wohnmobile zu. Quelle: Uwe Driest

Damit es dort naturbelassen bleiben könne, sollten sich Behörden, Verbände und Gemeinden an einen Tisch setzen und das Konzept für eine Struktur erarbeiten, die den zunehmenden Druck kanalisiert und das sollte dann auch konsequent kontrolliert werden. Eben das soll künftig geschehen, weiß Anja Ratzke. Bergens Bürgermeisterin nahm in der vergangenen Woche auf Einladung des Landkreises an einer gemeinsamen Beratung von Ämtern und Polizei teil. „Dabei haben wir uns auf verstärkte Kontrollen verständigt und die setzen nun ein“, so Ratzke.

*Uwe Driest*

### **Greifswalder Bodden: Viele Angler auf Rügen ignorieren die Regeln, Ostsee-Zeitung, 03&07.07.2020**

Die Menschen dringen immer weiter in die Lebensräume der Tiere im Greifswalder Bodden ein. Eine freiwillige Vereinbarung, die zum Schutz der Rückzugsgebiete geschlossen wurde, ignorieren viele.



Watvögel fliegen vor einem Kitesurfer in der Schoritzer Wiek auf. In dem Naturschutzgebiet wurden 2019 die meisten Verstöße gegen die „Freiwillige Vereinbarung“ zur Nutzung des Greifswalder Boddens registriert. Quelle: René Geyer

**Groß Schoritz.** Mit einer „Freiwilligen Vereinbarung“ sollen Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und im Strelasund unter einen Hut gebracht werden. Naturschützer und Naturnutzer haben sich vor Jahren auf entsprechende Punkte verständigt. Doch die Zahl derer, die diese freiwilligen Regeln missachten, nimmt nicht ab.

Ganz im Gegenteil: Im vergangenen Jahr habe man bei den Beobachtungen mit 9 Prozent zwar deutlich weniger Verstöße als noch 2018 registriert (minus 16 Prozent). Allerdings sei in diese Statistik auch eine Regatta mit vielen Teilnehmern eingeflossen, sagt Florian Hoffmann von der Naturschutzorganisation WWF. Die hat jetzt den Bericht zur Schutzgebietsbetreuung für 2019 vorgelegt.

### Weniger Rückzugsmöglichkeiten für Tiere

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern macht sich der WWF dafür stark, dass die natürliche Vielfalt der einmaligen Boddenlandschaft erhalten bleibt. Deren Zerstörung droht bekanntermaßen oft genau durch jene, die sie erleben wollen. Aus diesem Grunde wurden in Abstimmung mit Angel- und Wassersportverbänden Schutzmaßnahmen für die verschiedenen Regionen festgelegt. Doch der Ansturm auf die Boddenküsten nimmt zu. „Rechnet man die Regatta heraus, lag die Zahl der Verstöße im Jahr 2019 weit über dem Durchschnitt der zurückliegenden 14 Jahre“, sagt Hoffmann.

Seit Jahren werben der WWF und die Behörden und Wassersportverbände bei den Seglern, Surfern, Katern, Paddlern und Anglern um Verständnis für den Wert und die Schutzbedürftigkeit des sensiblen Gebiets. Hier gibt es eine seltene Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten. Doch die ist bedroht. Weil immer mehr Menschen in immer entlegeneren Winkel und Buchten der Boddenküste vordringen, bleiben vielen Tieren immer weniger Rückzugsmöglichkeiten, sagt Florian Hoffmann.



Angler im Naturschutzgebiet Schoritzer Wiek. Dort ist das Angeln untersagt. Quelle: Ralf Birk

Der Biologe zeigt auf ein Foto: Ein Kitesurfer jagt über die Wellen des Boddens, von dessen Wasseroberfläche ein Vogelschwarm aufsteigt. „Der Greifswalder Bodden ist für viele Vogelarten ein wichtiges Rastgebiet“, so der Biologe. Damit die Tiere nicht ständig gestört werden, seien in Abstimmung mit Behörden und Verbänden Zonen festgelegt worden, die je nach Schutzbedürftigkeit unterschiedlich genutzt werden dürfen. Mal ist das Befahren in der Brutzeit nicht erlaubt, andernorts wird die touristische Nutzung in der Laichzeit eingeschränkt und es gibt Zonen, die praktisch für Wassersportler oder Angler tabu sind.

Schoritzer Wiek ist „Filetstück“ des Boddens

Eine solche ist die Schoritzer Wiek. Florian Hoffmann nennt sie das Filetstück. Große Teile dieser Bucht des Greifswalder Boddens sind Naturschutzgebiet. Dort ist das Töten von Tieren und damit das Angeln verboten. Viele Angler schert das nicht. Sie lauern dem Hecht auf, der sich hierher zurückzieht. Sämtliche Verstöße gegen die Vereinbarung, die im zurückliegenden Jahr in diesem Gebiet beobachtet wurden, gehen auf das Konto der Petrijünger.



Florian Hoffmann vom WWF in Stralsund. Quelle: Till Budde

Die Schoritzer Wiek ist aus dem Grund eines der Sorgenkinder des WWF. Die Gespräche mit den Angelvereinen haben bislang nicht gefruchtet. „Zum Teil sind die Falschangler nicht aus der Region“, sagt Florian Hoffmann. Zum Teil würden sie aber auch von Ortskundigen genau dorthin geschickt. „Teilweise sind es sogar die Angel-Guides, die ihre Kunden wider besseren Wissens zum Angeln in die gesperrten Bereiche führen.“

Ähnlich sieht es in der Puddeminer Wiek aus. Laut Vereinbarung soll deren nördlicher Teil nur in der Fahrinne befahren werden. Viele Angler nähern sich dennoch dem Schilfgürtel, an dessen Rand Vögel rasten. Das gleiche Bild in der Wamper Wiek bei Gustow. Weil im Frühjahr und Herbst hier Tauchenten, Gänse und Schwäne rasten und Nahrung suchen, dürfen die Schilfbereiche von Anfang Oktober bis Ende April nicht befahren werden. Drei Viertel der beobachteten Angler hielten sich nicht daran.

Smartphone-App wird entwickelt

Hoffmann und seine Mitstreiter setzen weiter auf Aufklärung. „Wir sehen uns nicht als Ordnungsbehörde“, sagt er. Man beobachte die Entwicklung und bespreche das einmal jährlich mit den beteiligten Behörden und Wassersportverbänden. Mittlerweile wissen zum Beispiel die Wasserschutzpolizei und die Fischereiaufsicht, wann in welchem Gebiet besonders viele Verstöße zu erwarten sind.

### **Die meisten Verstöße durch Angler**

120 Mal haben sich die Mitstreiter des WWF im vergangenen Jahr zu Beobachtungen in die verschiedenen Regionen des Greifswalder Boddens aufgemacht. 91 Prozent der dabei erfassten Sportler und Besucher haben sich an die Grenzen der Befahrensregelung, die in der „Freiwilligen Vereinbarung“ festgeschrieben ist, gehalten. Im vergangenen Jahr waren es 75 Prozent, die Zahl der Verstöße lag mit 25 Prozent statistisch gesehen höher. Allerdings relativieren sich die Zahlen, wenn man eine Segelregatta in der Dänischen Wiek Mitte Mai herausrechnet. Dann erhöht sich der Anteil der 2019 festgestellten Verstöße von 9 auf 22 Prozent. Mit 65 Prozent sind die meisten Verstöße Anglern zuzuschreiben.

Außerdem wird an einer Anwendung für Smartphones gearbeitet. Über die GPS-Daten des Mobiltelefones kann der Benutzer dieser App auf einfache Weise erfahren, wo er sich mit seinem Boot gerade befindet und was dort zum Schutz der Umwelt aktuell erlaubt ist beziehungsweise was nicht.

Mehr Schutz für Fische im „Winterlager“

Vorschläge zum stärkeren Schutz der Natur kommen zum Teil aber auch von den Nutzern. Derzeit wird über die Ausweisung sogenannter Winterlager diskutiert. Dabei handelt es sich um tiefere Gewässerflächen, in die sich die Fische im Winter zurückziehen. Viele Angler kennen die Stellen und versammeln sich gerade dort, um reiche Beute zu machen.

Dieser Andrang wird den Petrijüngern mittlerweile selbst zuviel. „Sie haben Vorschläge unterbreitet, weitere Winterlager auszuweisen, also Stellen, an denen das Angeln vom 1. November bis 31. März untersagt ist.“ Dazu gehören unter anderem die Häfen Lauterbach, Martinshafen und Ralswiek. Dort sollte man zur Schonung der Fischbestände den „Angeldruck“ für eine gewisse Zeit herausnehmen.

*Maik Trettin*

## Die Freiwillige Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund

Florian Hoffmann

WWF Ostseebüro Stralsund  
email: [florian.hoffmann@wwf.de](mailto:florian.hoffmann@wwf.de)  
Projektwebseite: [wwf.de/greifswalder-bodden](http://wwf.de/greifswalder-bodden)

Der Greifswalder Bodden und Strelasund sind Rastplätze für tauchende nordische Meeresenten und als Laichgebiet für den Heringsbestand der westlichen Ostsee von internationaler Bedeutung. Die fisch- und kleintierreichen Gewässer dienen Zehntausenden von Vögeln als Nahrungsgründe. Schon die Brutvogelfauna ist beeindruckend: Seeschwalben und seltene Enten, zahlreiche Watvogelarten und Seeadler *Haliaeetus albicilla* leben am Rande des Boddens. Während Rast und Zug wird der Bodden mit seinen angrenzenden Buchten für riesige Schwärme von Meeres- und Tauchenten zur Station, z. B. für die arktische Bergente *Aythya marila*.

Aber gleichzeitig ist der Greifswalder Bodden ein beliebtes Revier für Wassersportler und Angler. Zum Glück kommen die meisten Feriengäste in den Sommermonaten, wenn nicht so viele Vögel auf den Wasserflächen sind. Aber gerade im Frühjahr zur Brutzeit und im Herbst, wenn die Zugvögel auf ihrem Weg gen Süden im Gebiet rasten, kann es zu erheblichen Störungen durch Wassersportler und Angler in den geschützten Buchten kommen.

Um einen Kompromiss zwischen den Interessen der Wassersportler und Angler sowie der Vogelwelt zu finden, hat der WWF viele Gesprächsrunden mit Vereinen, Behörden und Naturschützern organisiert. Die sensiblen Buchten des Gebietes wurden ermittelt und eine Befahrensregelung mit den Teilnehmern erarbeitet. 2004 haben dann die Landesverbände der Angler, Segler, Kanuten und Ruderer, das Umweltministerium M-V, der BUND und der WWF die „Freiwillige Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“ unterzeichnet (Abb. 1). 2006 ließ der WWF eine

Methode entwickeln, um den Nutzungsdruck durch den Bootsverkehr auf die geschützten Buchten erfassen zu können.

Der Greifswalder Bodden und Strelasund wurden wegen ihrer reichen Natur und Bedeutung für die Vogelwelt in das Schutzbietsnetz „Natura 2000“ der Europäischen Union aufgenommen. Die Ausweisung erfolgte auf Grundlage der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) 2004 und der Richtlinie zum Erhalt wild lebender Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie) 2011. FFH-Gebiete dienen dem Schutz von besonderen Lebensraumtypen sowie von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Gegenstand der Vogelschutzrichtlinie ist der Schutz besonders gefährdeter Brut- und Zugvogelarten mit ihren Brut-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsplätzen. Zehn Naturschutzgebiete, ein Biosphärenreservat und der angrenzende „Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft“ unterstreichen die außergewöhnliche Naturvielfalt der Region.

Ende 2011 wurde der Managementplan für das FFH-Gebiet „Greifswalder Bodden, Teile des Strelasunds und Nordspitze Usedom“ erlassen. Einen Managementplan für das EU-Vogelschutzgebiet „Greifswalder Bodden“ gibt es noch nicht. Im FFH-Managementplan wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Nutzung des Boddens als attraktives Wassersportrevier als verträglich bewertet wird, wenn die Freiwillige Vereinbarung weiterhin konsequent umgesetzt wird. Für die Umsetzung dieser Maßnahme des Managementplanes beauftragte das StALU Vorpommern den WWF zur Schutzgebietenbetreuung im Jahr 2012.

Somit konnte das 2006 begonnene Bootsmonitoring bis heute jedes Jahr vom WWF durch-

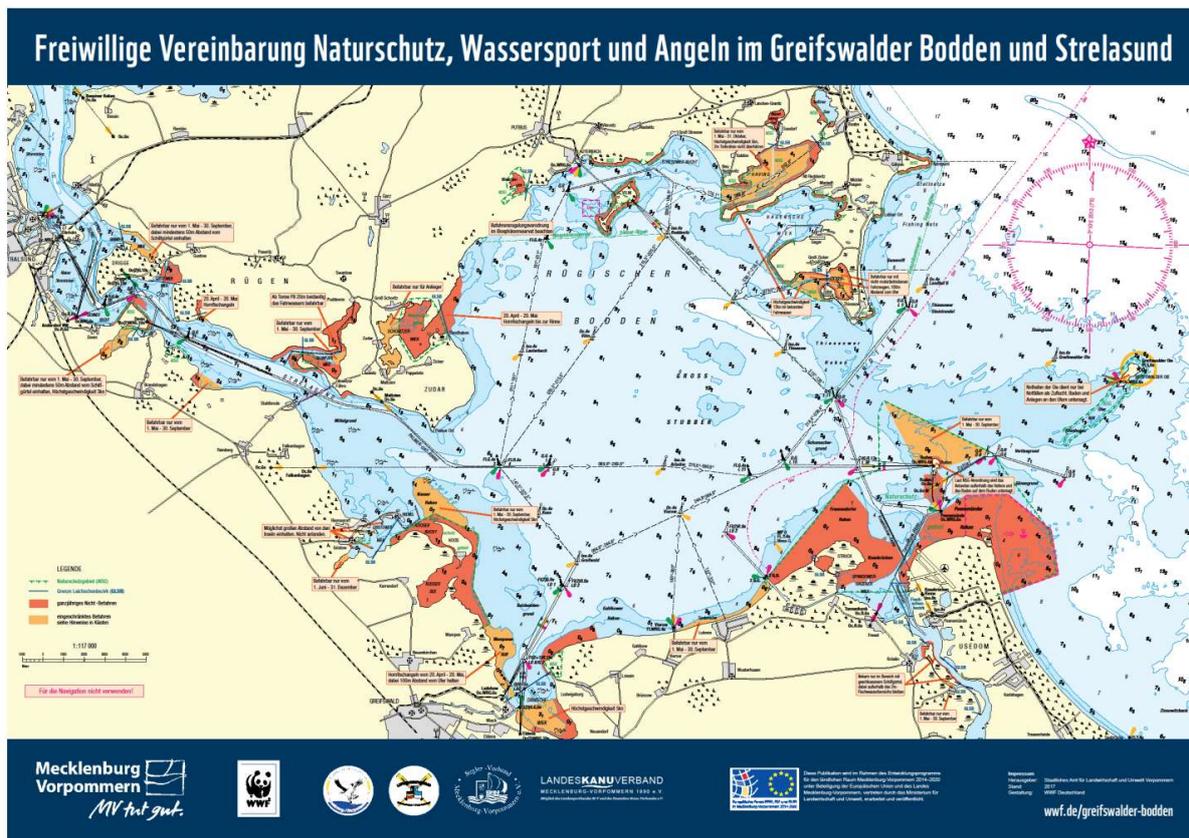


Abb. 1: Seekarte mit Kennzeichnung der nach der Freiwilligen Vereinbarung am Greifswalder Bodden und Strelasund ausgewiesenen Gebiete mit Befahrenseinschränkungen.

geführt werden und die Ergebnisse auf den jährlich stattfindenden Saisonauswertungen mit den teilnehmenden Vereinen und Behörden analysiert und diskutiert werden (Abb. 2).

Auf diese Weise kann jedes Jahr der Nutzungsdruck auf die geschützten Buchten erfasst werden. 2018 haben die Verstöße zugenommen: die Schoritzer und Puddeminer Wiek, der Ludwigburger Haken und Deviner See waren die Gebiete mit den meisten erfassten Verstößen (Abb. 3).

Schaut man sich die Nutzergruppen an, so waren es 2018 insbesondere die Angler, Kanuten und Motorboote, die am häufigsten die Freiwillige Vereinbarung nicht beachtet haben (Abb. 4).

Mithilfe der Ergebnisse des Monitorings können nun Konfliktbereiche direkt adressiert werden und konkrete Maßnahmen erfolgen, sei es Öffentlichkeitsarbeit zu einem Gebiet

und Nutzergruppe oder die Organisation einer gezielten Kontrolle durch die Behörden in einem konfliktreichen Gebiet zu einer bestimmten Zeit. Durch die langfristige Betreuung des Gebietes sind die sensiblen Bereiche des Greifswalder Boddens bei dem überwiegenden Teil der Nutzer bekannt und werden auch eingehalten.

Im Jahr 2018 waren die Störungen aus unterschiedlichen Gründen im gesamten Gebiet mit 25 % überdurchschnittlich hoch. In Planung ist derzeit eine Seekarten-App, die es ermöglichen wird, auf dem Wasser mit einem GPS-fähigen Mobiltelefon die eigene Position und die Grenzen der sensiblen Flächen zu lokalisieren. Die elektronische Seekarte wird Teil der Öffentlichkeitsarbeit sein, um damit dem steigenden Nutzungsdruck auf die Schutzgebiete entgegenzuwirken. Jedoch sind Kontrollen der zuständigen Behörden in den Schutzgebieten weiterhin ein wichtiges Mittel zur Reduzierung der Störungen.

### Einhaltung Vereinbarung 2006 bis 2018

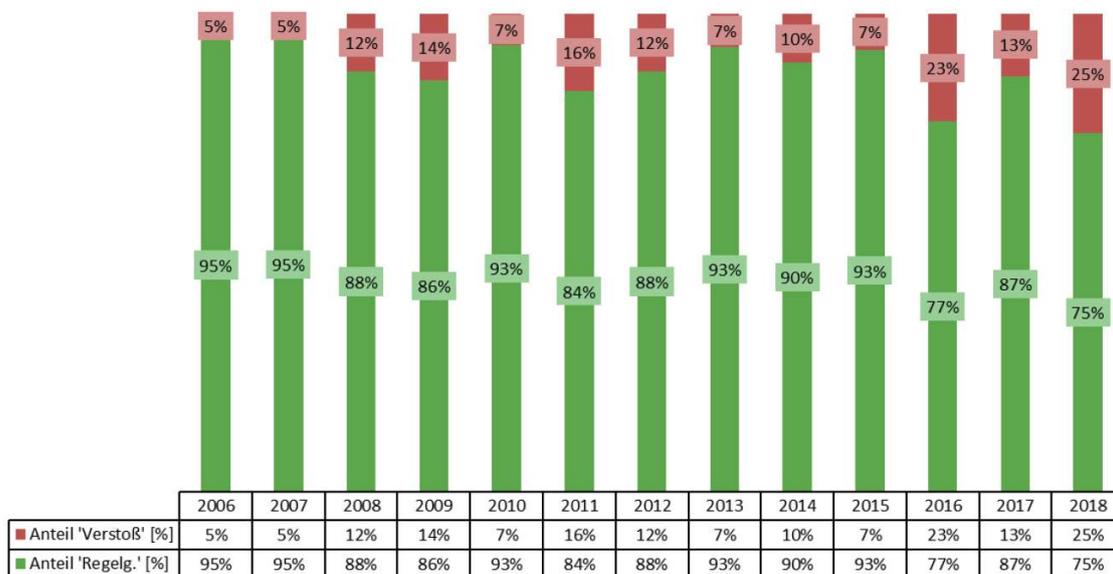


Abb. 2: Einhaltung der Freiwilligen Vereinbarung am Greifswalder Bodden im Zeitraum 2006–2018.

### Einhaltung Vereinbarung in den Teilgebieten 2018

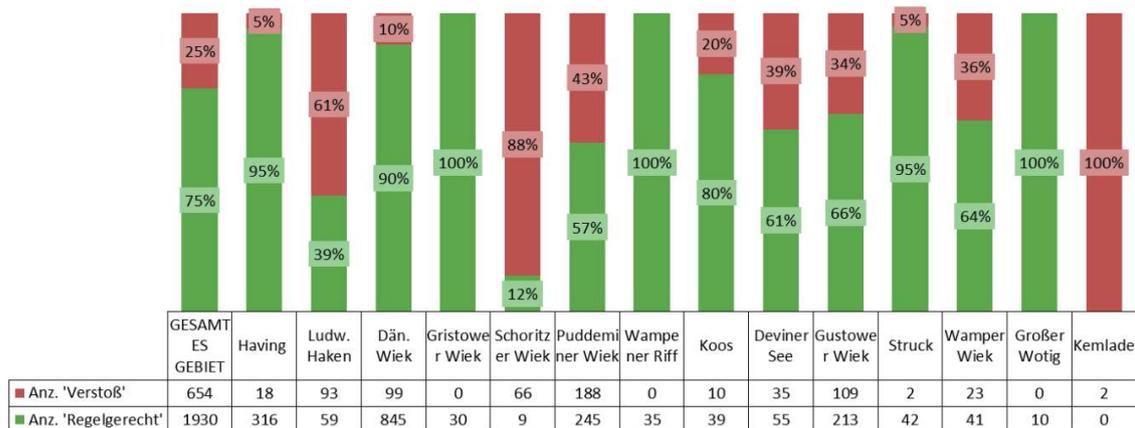


Abb. 3: Einhaltung der Freiwilligen Vereinbarung am Greifswalder Bodden in den Teilgebieten im Jahr 2018.

### Einhaltung Vereinbarung nach Nutzergruppen 2018

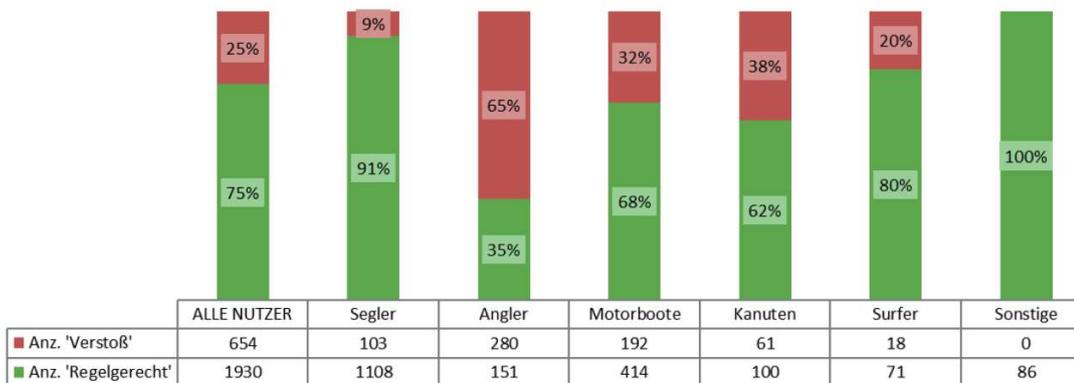


Abb. 4: Einhaltung der Freiwilligen Vereinbarung am Greifswalder Bodden nach Nutzergruppen im Jahr 2018.



Exkursion auf dem Struck. Foto: Stefan Brümmer.



Brachvögel *Numenius arquata* und Kiter vor Zudar/Rügen. Foto: Rene Geyer, 14.09.2016.